

Stufenfrei einsteigen

Mit Nachdruck baut Hessen seine Bus- und Straßenbahnhaltestellen barrierefrei aus – auch weniger frequentierte Stationen werden vorbildlich hergerichtet.

TEXT: TIM SCHULZ FOTOS: REGIONALVERKEHR

An immer mehr Haltestellen in Hessen kann stufenfrei in Stadt- und Überlandbusse eingestiegen werden. Und das nicht nur an stark frequentierten Busbahnhöfen und Knotenpunkten, sondern zunehmend auch an Stationen in der Region mit geringem Fahrgastaufkommen. Sprunghaft angestiegen ist die Zahl barrierefreier Bushaltestellen in den letzten Jahren unter anderem im Rhein-Main-Gebiet, beispielsweise rund um die Landeshauptstadt Wiesbaden. Einer der jüngsten Neuzugänge ist die Haltestelle Massenheim-Gartenstadt, die in der zweiten Jahreshälfte 2019 zusammen mit einer angrenzenden Straßenkreuzung samt Fußgängerampel barrierefrei hergerichtet wurde. Die Unterwegsstation liegt an der Buslinie 46 Wiesbaden Hauptbahnhof – Wallau – Massenheim – Hochheim Bahnhof, die von der ESWE Verkehrsgesellschaft aus Wiesbaden montags bis freitags im Stundentakt bedient wird. Abends sowie an Wochenenden und Feiertagen fährt alle zwei Stunden ein Anrufsammeltaxi (AST). Hinzu kommt die Linie 817 Diedenbergen – Wallau – Massenheim – Flörsheim, die morgens und mittags an Schultagen verkehrt.

In Massenheim-Gartenstadt sind beide Bussteige mit dem 22 Zentimeter hohen Kasseler Sonderbord plus des Herstellers Profilbeton ausgestattet. Bei diesem handelt es sich um eine Weiterentwicklung des bekannten, 18 Zentimeter hohen Sonderbords. Die glatte Anlauffläche der beiden Sonderborde ist besonders reifenfreundlich, sodass die Busse dicht an die Haltestelle heranfahren und den horizontalen Abstand zwischen Fahrzeug und Bussteig minimieren können. Der Sonderbord plus gleicht darüber hinaus auch den Höhenunterschied zwischen dem Boden des (abgesenkten) Niederflurbusses und dem Bussteig weitgehend aus, sodass Rollstuhlfahrer und Reisende mit Rollator stufenfrei einsteigen können. Am oberen Rand verfügt der Sonderbord plus über eine runde Aussparung: Diese stellt sicher, dass überstehende Teile der Buskarosserie oder des Faltenbalgs den Bordstein nicht berühren.

Der Bussteig in Richtung Hochheim liegt in einer Busbucht, jener in Richtung Wiesbaden direkt an der Straße. An Anfang und Ende der Bussteige bilden Rampensteine einen nahtlosen Übergang zu den vorhandenen (niedrigeren) Kantsteinen. Ein taktiles Leitsystem mit weißen Rippenplatten markiert für sehbehinderte Fahrgäste den Bereich der vorderen Einstiegstür, auf dem Bussteig in Richtung Wiesbaden warnt es zudem vor der Fahrbahn. Die Bussteige selbst sind mit hellen Betonsteinen gepflastert. Im Zuge der Neugestaltung wurden auch die Übergänge an der Fußgängerampel und an der Einmündung einer Nebenstraße barrierefrei ausgebaut: Alle Überwege sind nun mit dem Kasseler Querungsbord-System ausgestattet, das ebenfalls von Profilbeton stammt. Die Überwege verfügen dabei sowohl über eine Nullabsenkung (für Rollstuhlfahrer) als auch über drei Zentimeter hohe Querungsborde, die von sehbehinderten Personen mit dem Gehstock ertastet werden können.

Bereits 2015 wurden von Hessen mobil unter dem Titel »20+« die Anforderungen für barrierefreie Haltestellen definiert. Die dem hessischen Verkehrsministerium unterstehende Landesbehörde ist nicht nur für den Erhalt der Straßen zuständig, sondern auch für die ÖPNV-Förderung nach dem Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz (GVFG) – und damit für den Ausbau der Bus- und Straßenbahnhaltestellen. Alle neuen bzw. umzurüstenden Stationen müssen künftig eine Höhe von 20 bis 25 Zentimeter haben. Zusammen mit der Kneeling-Funktion niederfluriger Busse sollen sich in Breite und Höhe Spaltmaße von nicht mehr als fünf Zentimetern ergeben.

Laut Paragraph 8 des Personenbeförderungsgesetzes (PBFG) ist für mobilitätseingeschränkte Reisende im ÖPNV bis zum 1. Januar 2022 eine vollständige Barrierefreiheit zu erreichen. Das dürfte aber auch in Hessen kaum zu schaffen sein, schon allein aufgrund der hohen Anzahl an Stationen. Vielerorts wird die Barrierefreiheit auch in den kommenden Jahren wohl nur durch Klapprampen oder Hublifte gewährleistet sein. ●

Linke Seite oben: Im hessischen Massenheim-Gartenstadt wurde die Bushaltestelle mit dem Kasseler Sonderbord plus ausgestattet.

Unten links: Indikatorplatten warnen sehbehinderte Fahrgäste auf dem Bussteig in Richtung Wiesbaden vor der Fahrbahn.

Unten rechts: Auch die Überwege an der Fußgängerampel wurden barrierefrei gestaltet – mit dem Kasseler Querungsbord-System.

